

AUS EHRLICHER ÜBERZEUGUNG

Nachhaltigkeit bei Gropper



Unsere Produktfamilie im Nachhaltigkeitscheck

Weil unsere Produkte so vielfältig sind, arbeiten wir mit zahlreichen Siegeln und Labels rund um Nachhaltigkeitsaspekte. Viele davon betreffen einen verantwortungsvollen Bezug der Rohstoffe, zum Beispiel von Milch, Früchten, Kaffee und Kakao.



Trinkmilch



Pflanzen-Drinks und pflanzenbasierte Alternativen



Milchprodukte wie Sahne, Joghurts, Puddings, Desserts, ...



Kaffeegetränke



Säfte



Käse



Wasser



Nachhaltigkeit aus ehrlicher Überzeugung: das ist unser Antrieb

Die Gropper-Strategie
für Verpackung

Konsequente Reduktion

Hohe Recyclingfähigkeit

Rezyklat-Einsatz

Seite 31



Die Gropper-Methode
für mehr Tierwohl

Pionierleistung

„Für Mehr Tierschutz“

Starke Bio-Basis

Ehrliche Milcherzeugung

Seite 9

Das Gropper-Versprechen
fürs Klima

SBTi-konforme Ziele

**Konsequente Investitionen in
Energieeffizienz und erneuerbare Energien**

Seite 21

*„Der Handel ist mit Gropper
immer auf Kurs. Dazu gehört
ganz klar mehr Nachhaltigkeit.“*

Die Geschäftsführung



Liebe Leserinnen und Leser,

Ehrlichkeit und Transparenz sind das Fundament unserer Nachhaltigkeitsbemühungen. Der Treiber ist unsere Innovationskraft.

Unsere Überzeugung: Wir können immer besser werden. Das ist die beste Ausgangsbasis für mehr Nachhaltigkeit. So finden und heben wir Potentiale, ruhen uns nicht auf dem Erreichten aus und wirtschaften mit unseren Ressourcen Stück für Stück immer noch intelligenter.

Das kommt an – im wahrsten Sinne des Wortes. Immer schon waren die Eigenmarken des Handels nah am Verbraucher, heute sind sie damit zu den Vorreitern von mehr Nachhaltigkeit geworden. Und dafür sorgen wir. Denn wir verwandeln den abstrakten Gedanken – Nachhaltigkeit – in Produkte mit Mehrwert. Produkte, zu denen die Menschen gerne und mit gutem Gewissen greifen, weil etwas Gutes darin steckt. Klar und für jede und jeden verständlich.

Unser Anspruch ist: Nicht reden, sondern machen. Nachhaltigere Produkte herstellen und so den Schutz von Umwelt und Klima in die Herzen und Köpfe der Menschen bringen. Wir sind auf Kurs, unser Kompass steht auf Nachhaltigkeit. Darauf können Sie vertrauen.

Heinrich Gropper, André Feist, Julia Krohn, Wolfgang Hoff, Karl Klein



Ein Familienunternehmen mit Pioniergeist und Tradition

Das Streben nach Nachhaltigkeit prägt unser Handeln seit Generationen. Meilensteine der Nachhaltigkeit – besonders aus den letzten Jahrzehnten – weisen auf eine zukunftsfähige Ausrichtung unserer Arbeitsweise und unserer Produkte hin. Darauf sind wir stolz.



Wurzeln und Werte:
Unser Familienunternehmen
Heute in dritter Generation
Gegründet 1929

Als eine der ersten Molkereien:
Zertifiziertes Umweltmanage-
ment nach EMAS
Start 1998



Viel Platz und Kuh-Komfort:
Als Erste auf dem Markt mit „Für
Mehr Tierschutz“-Label. Heute rund
125 Millionen Liter Milch jährlich
Start 2017

Mehr als Mineralwasser:
Engagement für Quell-
schutz. Rieser Urwasser
Start 2019





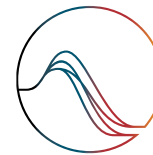
Ökologisch aus Überzeugung:
Bio-Milch für alle – heute
zweitgrößter Verarbeiter
Start 2007



Verankert im Unternehmen:
Umweltmanager entwickelt
das Umweltmanagement-
system weiter. **Start 2013**



Silber Medaille von
EcoVadis für die Gropper
Nachhaltigkeitsleistung
2023



SCIENCE
BASED
TARGETS

DRIVING AMBITIOUS CORPORATE CLIMATE ACTION

Starke Ziele: Beitritt zur SBTi
CO₂-Reduktion entlang der
gesamten Wertschöpfungskette.
Start 2022



So grün kann Saft sein:
Klimaneutrales Werk
Standort Stockach
Start 2019

Ausgezeichnete Innovation:
Verpackungspreis
Für LD Sleeves
2020





PIONIER MIT BREITER BASIS

Die Gropper-Methode für mehr Tierwohl



Dreimal stark bei Tierwohl

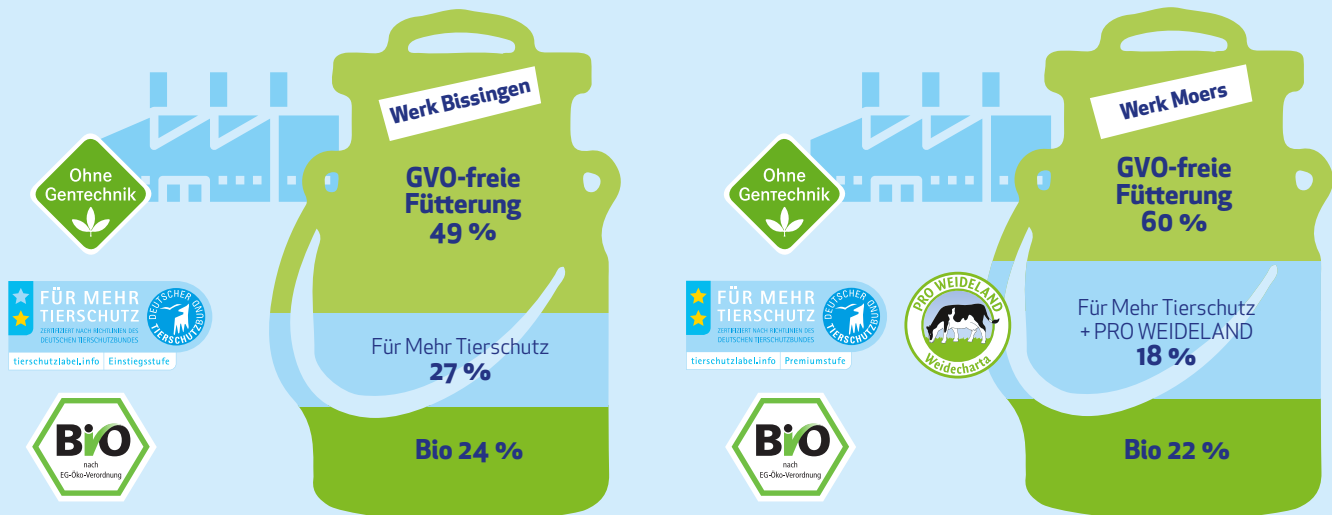
Wenn frische Milch tagtäglich unser Werk in Bissingen erreicht, dann hat sie keinen weiten Weg hinter sich, denn ca. 80 Prozent unserer Milch kommen aus einem Umkreis von nur 50 Kilometern. Mit den meisten unserer Milch-

lieferanten arbeiten wir seit vielen Jahrzehnten zusammen – seit Generationen geht es uns um beste Milch und eine gute Haltung und Fütterung der Kühe.

Unsere drei großen Stärken bei Tierwohl:

1. Wir sind Pionier bei „Für Mehr Tierschutz“-zertifizierter Milch – und deutschlandweit größter Verarbeiter.
2. Wir haben eine breite Bio-Basis mit der deutschlandweit zweithöchsten Menge verarbeiteter Bio-Milch.
3. Wir verarbeiten beste Weidemilch aus der Region um Moers und sorgen so gleichzeitig für artgerechte Tierhaltung und den Erhalt des Dauergrünlands – gemeinsam mit PRO WEIDELAND.

Ob in Süddeutschland, rund um unser Werk Bissingen, oder in Nordrhein-Westfalen, wo wir im Joint Venture arbeiten: Jede Region hat ihre Schwerpunkte in der Umsetzung einer besseren Tierhaltung. Wir wollen sie alle zusammenzubringen, denn das ist die Gropper-Methode für mehr Tierwohl.



Der Hidden Champion der Bio-Milch

Mit 120 Millionen Litern Bio-Rohmilch pro Jahr sind wir der zweitgrößte Verarbeiter von Bio-Milch in Deutschland (Stand Juni 2022). Diese große Stärke basiert auf unserer Erfahrung seit 2007: Schon bevor ökologisch erzeugte Lebensmittel zum breiten Trend wurden, haben wir Bio-Milch in beste Bio-Produkte verwandelt.

Gropper als „Bionier“ – fünf Fakten: Warum Bio? Weil es Ressourcen schont! Doch es gibt noch mehr gute Argumente:



- Bio fürs Tierwohl: Garantierter Auslauf, begrenzte Zahl an Tieren und 100 Prozent ökologisch erzeugte Futtermittel sowie umfassende Kontrollen.
- Bio aus dem Westen und Süden: Unsere Bio-Bauernhöfe liegen im Allgäu, im bayerischen Oberland, auf der Schwäbischen Alb und entlang des Mittelgebirges in der Region rund um das nordrhein-westfälische Moers.
- Bio für die Böden: Ökologischer Landbau spielt eine zentrale Rolle beim Erhalt gesunder Böden für nachfolgende Generationen.
- Bio noch besser: Seit 2019 Bioland-zertifiziert. Strenge Kriterien über den EU-Bio-Standard hinaus. Joghurts und Apfelsaft führen wir in Bioland-Qualität.
- Mehr Bio für die Zukunft: Um den Anteil an Bio-Milchprodukten und ökologisch bewirtschafteter Fläche weiter zu steigern, zahlen wir Landwirten eine Prämie für die Umstellung auf Bio.



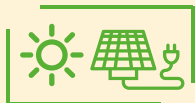


Bio-Landwirt Jürgen Speinle aus Holzheim-Weisingen

*„Am meisten fasziniert
mich die Geburt der Kälber.“*

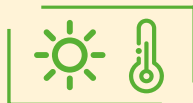


Erneuerbare Energien auf dem Hof:



PHOTOVOLTAIK

Selbstversorgung
Strom: 30 %



SOLARTHERMIE

Selbstversorgung
Wärme: 30 %



HOLZWÄRME

„Am meisten fasziniert mich die Geburt der Kälber. Zu 95 % sind wir nur Zuschauer, aber wir müssen den Verlauf der Geburt kontrollieren: Die ersten 24 Stunden verbleibt das Kalb bei der Kuh, das ist Bio-Auflage. Aber das funktioniert nicht immer so, wie man sich das vorstellt. Nun ja, wir schlafen mit offenem Dachfenster Richtung Stall – manchmal muss man einfach schnell sein.“

Unser Hof im Donauried im nördlichen Schwaben ist ein klassischer Familienbetrieb: meine Frau und ich, unsere Tochter und meine Eltern arbeiten hier. Wir bilden außerdem aktuell unseren 18. Lehrling aus! An sie gebe ich auch mein Wissen rund um stressfreie Behandlung der Tiere weiter, das ich aus der Beschäftigung mit der Methode Low Stress Stockmanship habe. Dabei ist die Leitfrage: Wie reagiert das Tier auf was?

Sehr schön zu sehen ist, wie der Lauffhof Ruhe in der Herde schafft, weil er den Kühen ermöglicht, sich wesentlich besser sozial auszutauschen, Kleingruppen zu bilden. Den haben wir 2021 gebaut – ohne dass wir es mussten.

Unsere älteste Tochter hat sich gewünscht, in den Betrieb einzusteigen. Deshalb haben wir von „Für Mehr Tierschutz“ auf Bio umgestellt: Wir müssen mehr Einkommen erzielen. Wenn wir dazu aber nur die Herde aufgestockt hätten, wären wir von besseren Haltungsbedingungen immer weiter weggekommen – das wollten wir als Familie nicht. Mit Bio können wir unseren Tierwohlstandard beibehalten.“



Gropper-Pionierarbeit: Kuh-Komfort und viel mehr Platz

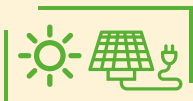
Tierwohl liegt auch konventionell wirtschaftenden Landwirten ganz klar am Herzen. Doch wie können die besonders engagierten unter ihnen zeigen, dass in der Milch mehr Tierschutz steckt? Wir sind genau dazu früh in den Austausch mit dem Deutschen Tierschutzbund und unseren Kunden gegangen und haben 2017 als erster Verarbeiter Milch mit „Für Mehr Tierschutz“-Label (Einstiegsstufe) auf den

Markt gebracht. Mehr Tierschutz bedeutet hier unter anderem mehr Kontrollen, mehr Platz und mehr Kuh-Komfort. Mittlerweile auch in der Premiumstufe, bieten wir jährlich insgesamt 125 Millionen Liter nach „Für Mehr Tierschutz“ zertifizierter Milch an – Tendenz steigend! Denn unser Netzwerk an teilnehmenden Landwirten wächst.

Martin Klink, wirtschaftet nach „Für Mehr Tierschutz“ Einstiegsstufe, aus der Nähe von Nördlingen

„Schon an der Atmosphäre im Stall merkst du, dass es den Tieren besser geht.“

Erneuerbare Energien auf dem Hof:



PHOTOVOLTAIK

300 kW



BIOGAS

Biogas aus Gülle und Mist

„Schon an der Atmosphäre im Stall merkst du, dass es den Tieren besser geht. Wenn es ruhig ist und nicht alle verrücktspielen, sobald du in den Stall kommst. Sind die Tiere glücklich, dann sind wir auch glücklich. Luft und Licht, so muss es einfach sein.

Wir haben Ventilatoren, die sehr geräuscharm sind und für gute Luft sorgen. Für die Kälber haben wir Heu-Netze, die an einer Kette aufgehängt sind und kleine Löcher haben. Da zupfen sie sich das Heu raus und haben eine Beschäftigung. Unsere Kühe können in Tiefboxen liegen. Das ist sehr arbeitsintensiv, aber die Arbeit lohnt sich, denn es gibt keine Kuh, die nicht in der Tiefbox liegt.

Unser Hof liegt etwa 50 Kilometer von der Molkerei Gropper entfernt im Ries. Hier arbeiten ich und meine Frau, ein Hofnachfolger, der im nächsten Winter die Meisterprüfung macht, ein Azubi und ein Minijobber – eben ein Familienbetrieb. Von Anfang an, als Gropper 2017 mit „Für Mehr Tierschutz“ gestartet ist, waren wir dabei.“



★ FÜR MEHR
★ TIERSCHUTZ
ZERTIFIZIERT NACH RICHTLINIEN DES
DEUTSCHEN TIERSCHUTZBUNDES

tierschutzlabel.info | Einstiegsstufe





Aus der Region um Moers: Weideland-Landwirtin Jonna Sümpelmann

„Jeden Winter wieder ist es ein so schönes Bild, wenn die Kühe von Schneeflocken bedeckt werden.“

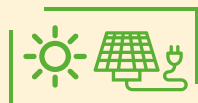
„Jeden Winter wieder ist es ein so schönes Bild, wenn die Kühe von Schneeflocken bedeckt werden. 365 Tage im Jahr haben sie die Chance, in den Laufhof rauszugehen und haben so einen Spaß daran.

Mich begeistert das Zusammenspiel zwischen Mensch, Tier, Umwelt und Natur. Das Klima beeinflusst unheimlich meine Arbeit, aber auch das Verhalten der Kühe und die Tiergesundheit. Kühe sind hitzeempfindlich und als Landwirtin ist es meine Aufgabe, ihnen beste Voraussetzungen zu schaffen. Deshalb haben wir Ventilatoren und eine Sprengel-Anlage

im Stall, unter die sich die Kühe im Sommer gerne stellen. Unser Hof liegt in Schermbeck am Niederrhein und ist umgeben von Wald. Seit 120 Jahren stehen unsere Kühe jeden Sommer auf der Wiese – die Tür zum Stall steht immer offen – und das möchte ich auch nicht ändern. Den Hof führt meine Mutter, ich werde ihn aber einmal übernehmen.

Auch ein Festangestellter und eine Minijobberin arbeiten hier. Drei Frauen, ein Mann – heute ist es durch die Maschinen möglich, dass mehr Frauen in dem Beruf arbeiten.“

Erneuerbare Energien auf dem Hof:



PHOTOVOLTAIK

Seit 20 Jahren



HOLZWÄRME

Hackschnitzelheizung mit zurückgeschnittenen Ästen



Stephan Fischer, VLOG-zertifizierter Milchlieferant aus der Nähe von Ginderich

„Die Molkerei in Moers ist nur 25 Kilometer entfernt. Das ist ein Beitrag zur Regionalität und das begeistert uns.“

Unser Hof liegt am Niederrhein in einer Tiefebene inmitten der Bislicher Insel, einer der schützenswertesten Gegenden in Europa. Hier überwintern arktische Wildgänse.

Mit Technik optimieren wir beim Schutz der Umwelt: Drei unserer vier Schlepper sind GPS-gesteuert, fahren den Spuren nach und dosieren Dünger und Pflanzenschutzmittel haargenau. Das ist effizient: keine Überlappung, keine Überdosierung, an den Rändern wird der Abstand eingehalten.

Das Grundfutter, Mais und Gras-Silage, bauen wir komplett selbst an. Rübenschnitzel – das sind die Schalen der Zuckerrüben, ein sehr energiereiches Futter – machen wir auch selbst. Heu, Stroh und was man so braucht, kommen aus unserem Grünlandanbau. Nur Rapsschrot als Proteinfutter kaufen wir zu. Und Milchleistungsfutter, alles gentechnikfrei und aus Europa.“

Nachhaltigere Futtermittel

Eine artgerechte Fütterung ist die Basis guter Tierhaltung. Aber es gibt noch mehr spannende Aspekte der Fütterung, die zu mehr Nachhaltigkeit beitragen:

- Selbst erzeugtes Futter: Bei Bio-Betrieben ist das Teil der Philosophie – denn hier soll die Zahl der Tiere im Stall zur verfügbaren Fläche für den Futtermittelanbau passen. Auch viele andere erzeugen große Teile des Futters selbst.
- Nur europäisches Futter: Wenn ein Landwirt Futter zukaufen muss, dann zum Beispiel nur Soja aus dem geografischen Europa – das ist bei Gropper vertraglich geregelt.

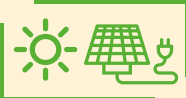
- Gentechnikfreies Futter: All unsere Milchlieferanten erfüllen den VLOG-Standard, zu erkennen am „Ohne Gentechnik“-Siegel auf den Produkten.
- Öko-Landbau: Bio-Betriebe füttern nur ökologisch erzeugte Futtermittel und leisten durch extensive Bewirtschaftung einen Beitrag zur Biodiversität.

Herkunft transparent gemacht

Wo ihre Lebensmittel herkommen und wo sie verarbeitet werden – das ist für viele Menschen immer wichtiger. Mit dem Siegel „Geprüfte Qualität Bayern“ und mit dem Regionalfenster zeigen wir genau das auf einen Blick.



**Erneuerbare Energien
auf dem Hof:**



PHOTOVOLTAIK

Wird weiter
ausgebaut



**WÄRMERÜCK-
GEWINNUNG**

Aus der Milchküh-
lung, zum Heizen



FÜR DAS MORGEN

Das Gropper-Versprechen fürs Klima



Unsere Meilensteine für den Klimaschutz

Mit Sonne, Wind, Wasser – und Technologie.

Ob Trinkmilch, Joghurts, Kaffeespezialitäten, ob Säfte oder Smoothies: Damit aus Rohstoffen beste Lebensmittel werden, verarbeiten wir sie unter höchsten Qualitätsanforderungen. Dabei berücksichtigen wir auch den Klimaschutz **in der Produktion**. In anderen Worten: Wir holen **aus jeder Kilowattstunde** so viel wie möglich raus und setzen auf die **Kraft von Sonne, Wind und Wasser!** Seit 2004 investieren wir konsequent in Klimaschutz.



Alles genutzt: Wärmerückgewinnung von der Kälteanlage bis zur Druckluft

2004: Wir reduzieren den Erdgasverbrauch, indem wir wassergekühlte Kompressoren als Heizquelle für die Warmwasserbereitung einsetzen.

2008: Wir reduzieren durch verschiedene Kühlturmsysteme den Eiswasserverbrauch und somit den Stromverbrauch im Kältebereich.

2008: Wir nutzen die Wärmeenergie aus Kältekompressoren, um die neue Produktionshalle inkl. Sozialräume zu heizen.

2012: Wir erneuern unsere Beleuchtung, rüsten um auf LED-Technik und bauen Bewegungsmelder ein.

2013 in Stockach und **2017** in Bissingen: Wir bauen einen Freikühler auf und reduzieren den **Stromverbrauch** in der Kompressorenkühlung um **über 30 %**.

2013: Wir nutzen das Heizgas aus den Kälteanlagen im neuen Hochregallager, um Sozial- und Büroräume zu heizen. Für 50.000 m³ Raum fällt so kein Primärenergiebedarf mehr an. Wir nehmen am **Standort Bissingen** unser **erstes Blockheizkraftwerk** in Betrieb.

2014: Wir nehmen auch das zweite Blockheizkraftwerk in Betrieb – mit einem **Wirkungsgrad bis zu 90 %**.



Effizienz im Blick: Integration eines Energiemanagementsystems nach EN ISO 50001 ins EMAS-Umweltmanagementsystem – seit 2012



Kaum noch Verluste: Dämmung des Hochregallagers





Ständiges Lernen: Mitarbeiterschulungen inkl. Online-Termin-erinnerung



2015: Wir stellen den Standort Stockach auf **Grünstrom** um und verbessern damit unsere CO₂-Bilanz.

2017: Wir **monitoren** alle Energieströme in Bissingen und Stockach – das Konzept hierfür haben wir seit 2012 mit der TU München aufgebaut. Zudem bauen wir unser Wärmerück-gewinnungssystem auf.

2018: Wir segmentieren das Eiswasserbecken und erneuern die Eiswasserschlangen – das spart **10 % des Strombedarfs** der Anlage.

2020: Wir stellen den Standort Stockach **klimaneutral**.



Klug bei Kälte: Klimatisierung des Lagers mit hocheffizienter Technik



Hin zu 100 % Erneuerbaren Ener-gien: Inbetriebnahme von Photo-voltaik 2022.





2020: Wir bauen in Bissingen im Abwasserbereich **neue Pumpentechnik** ein.

2021: Wir optimieren gleich an drei Stellen und nutzen Abwärme statt Primärenergie: Wir bauen in Teilbereichen die Lüftungstechnik um und nutzen die **Wärmeenergie aus der Abwärme** von Luftdruckkompressoren. Wir führen Kondensat-Wärme-Nutzung im CIP-Bereich ein. Und wir nutzen den Wärmekreislauf von 65° C für die Joghurtmilchvorwärmung und erwärmen damit das Brauchwasser.

2022: Weltweit setzen sich Unternehmen ambitionierte Klimaschutzziele – auch wir: Gropper ist als eine der ersten inhabergeführten deutschen Molkereien der **Science Based Targets Initiative** beigetreten. Wir wollen dazu beitragen, die Erderwärmung auf unter **1,5° C** zu begrenzen.

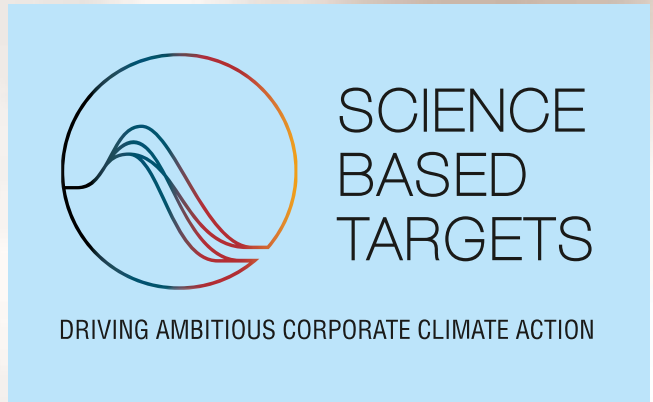
2023: In Bissingen nehmen wir unsere **Photovoltaik-Anlage** mit Potenzial für jährlich 200.000 kWh **CO₂-neutralen Strom** in Betrieb: ein Meilenstein auf unserem **Weg zur Klimaneutralität**.



Perspektivisch bis 2030: Um Unsere Klimaziele gemäß SBTi zu erreichen, planen wir den Bau eines **Biomassekraftwerks** sowie ein eigenes, über Holzgaspyrolyse betriebenes Gas-BHKW – zur Erzeugung von Strom, Dampf und Wärme **aus erneuerbaren Energien**.

Unser Ziel: Mehr Klimaschutz

Unser Selbstverständnis als zukunftsbewusstes Unternehmen erfordert auch, dass wir unseren ökologischen Fußabdruck minimieren. Dieses Ziel wollen wir im Einklang mit den wissenschaftlich fundierten Kriterien der **Science Based Targets Initiative** erreichen. Dahinter stehen mess- und umsetzbare Ziele zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen. Ihre Ziele müssen Organisationen, die sich anschließen, so ansetzen, dass sie mit den Klimazielen des Übereinkommens von Paris übereinstimmen. Dies wird von der SBTi auch überprüft.



Die Transformation mitgestalten

Wir haben uns am Fachaustausch des vom Bundesumweltministerium geförderten Projekts **Pathways to Paris** beteiligt, um die Transformation hin zur treibhausgasarmen Wirtschaft zu konkretisieren – und zwar gemäß dem Pariser Klimaabkommens.



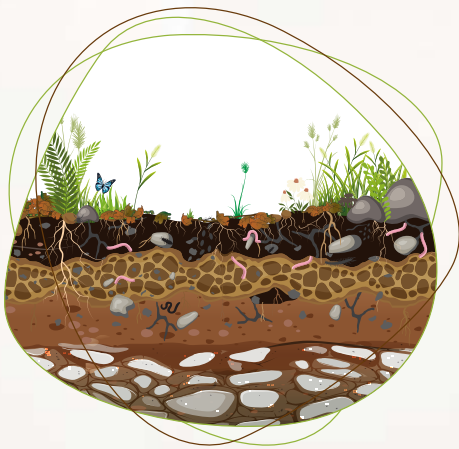
Weitblick dank Einblick

Eine Hauptaufgabe besteht für uns bei Gropper darin, **die Emissionen entlang unserer Lieferkette** zu verringern. Insbesondere die Milch ist der wichtigste Hebel, um den CO₂-Fußabdruck unserer Produkte zu verringern. Deshalb werden wir mit unseren Partnern, den Milchlieferanten, gemeinsam daran arbeiten, Treibhausgasemissionen bei der Milcherzeugung zu reduzieren. Der erste Schritt: Um Reduktionspotenziale gezielt aufzudecken, arbeiten wir mit

dem CO₂-Rechner der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen. Darin speisen wir Daten einer repräsentativen Stichprobe unserer Milchlieferanten ein: Betriebsgröße, Haltungformen, Fütterung, **Einsatz von erneuerbaren Energien** und vieles mehr. Diese Erfassung soll bis Ende 2023 beendet sein, sodass wir im Anschluss daran Maßnahmen zur Emissionsreduzierung entwickeln können.


Belebter Boden

Sauberes Trinkwasser durch weniger Stickstoffverlust im landwirtschaftlichen Kreislauf, natürlich fruchtbarere Böden in der Region, **ressourcenschonendere Landwirtschaft**, Biodiversität und Kohlenstoffbindung: Der Aufbau von Humus hat viele (messbare) Vorteile. Als Molkerei liegt es für uns nahe, Landwirtinnen und Landwirte zu unterstützen, die eine Vielzahl an **humusaufbauenden Maßnahmen** verwirklichen. Wir haben sogar eine Fläche erworben, auf der wir das Konzept mit Hilfe eines bewirtschaftenden Landwirts **in der praktischen Umsetzung** studieren und weiterentwickeln. Mit CarboCert haben wir einen Partner, der mit uns gemeinsam neue Wege **für eine zukunftsfähige Landwirtschaft** findet, von der auch die nächsten Generationen gut leben können.



Unser Beitrag

Wir legen unseren **Fokus auf die Vermeidung und Reduktion** von Treibhausgasemissionen und setzen uns ambitionierte Ziele – auch für den Rohstoff Milch (Scope 3). Seit jeher verfolgen wir das Ziel einer intelligenten, nachhaltigen (Kreislauf-)Bewirtschaftung unserer natürlichen Ressourcen. Und wir setzen auch künftig auf zukunftssichernde Produktionstechniken mit höchstmöglicher Energieeffizienz und geringstem Energieverbrauch. **An unseren Standorten** Bissingen und Stockach sowie in Moers **ermitteln wir jährlich unseren Carbon Footprint** in Anlehnung an die Richtlinien des Greenhouse Gas Protocol Corporate Accounting and Reporting Standard (GHG Protocol). Der Corporate Carbon Footprint ist für uns **ein wichtiger Baustein für die Entwicklung einer weiterführenden Klimastrategie**. Der CCF macht es möglich, weitere Reduktionspotentiale zu identifizieren, entsprechende Maßnahmen zur CO₂-Reduktion zu entwickeln und weitere Klimaziele zu definieren.



2023 wurde das rieser URWASSER bereits zum zweiten Mal mit dem Green Brands-Gütesiegel ausgezeichnet. Dabei handelt es sich um eine eingetragene und geschützte Gewährleistungsmarke für ökologische Nachhaltigkeit mit einem unabhängigen Prüfverfahren.

Teil einer globalen Bewegung

Alles hängt mit allem zusammen – denn Ökosysteme sind komplex. Deshalb engagieren wir uns gleichzeitig für Klimaschutz, ökologischen Landbau, Ressourcenschonung, Biodiversität, artgerechte Tierhaltung sowie Fütterung und Vieles mehr.

11.000 m²
Fläche für
unsere
summanden
Freunde



Blühwiesen für Bienenschutz

Ein **Paradies für Schmetterlinge**, Wildbienen und Käfer sind die Blühwiesen, die wir auf dem Betriebsgelände angesät haben. Insektenhotels helfen beim Nisten und dienen als Unterschlupf.

RIESER URWASSER
ERHÄLT GREEN BRANDS
AUSZEICHNUNG



Aktiv gegen Food Waste

Weggeworfene Lebensmittel verschwenden Ressourcen und sind sozial unverantwortlich. Mit innovativer Weiterverwertung, verbesserter Lagerhaltung und optimierter Produktionsplanung wirken wir dem entgegen. Als Gründungsmitglied von **„Wir retten Lebensmittel“**, dem Aktionsbündnis des bayerischen Landwirtschaftsministeriums, denken wir zudem ganz vorne mit, wie unsere ganze Branche noch effizienter arbeiten kann. Auf Verpackungen motivieren wir Endverbraucherinnen und Endverbraucher, selbst mit den eigenen Sinnen zu prüfen, ob Lebensmittel auch jenseits des MHD noch gut sind. Außerdem arbeiten wir seit Jahren vertrauensvoll mit den Tafeln in fünf Städten und Regionen zusammen, die in regelmäßigem Turnus von uns Lebensmittelspenden erhalten.

Das rieser URWASSER

Wo unsere Molkerei heute ihren Hauptsitz hat, im Geopark Ries, erschütterte vor 15 Millionen Jahren ein Asteroideneinschlag die Erde bis in große Tiefe. Die Explosion überdeckte den umliegenden Jura-Kalkstein mit einer schützenden Schicht aus undurchlässigem Auswurfmaterial. Das Wasser, das seit Tausenden von Jahren in den Rissen und Hohlräumen des Kalksteins fließt, zeichnet sich durch große Reinheit aus. Es stammt aus verschiedenen geschichtlichen Epochen.

Unsere Analysen zeigen: Die Altersstruktur des erschlossenen Mineralwassers weist ein Grundwasseralter von bis zu 8.000 Jahren auf.

Das rieser URWASSER ist ein stilles, natriumarmes, natürliches Mineralwasser in zertifizierter Bio-Qualität. Es überzeugt mit seiner samtigen Sensorik und dem harmonischen Trink- und Geschmackserlebnis.



Deutschlandweit zwölf Brunnen sind Mitglied der Qualitätsgemeinschaft Bio-Mineralwasser



Pionierarbeit: Unser Engagement als Bio-Wasserbauer

Was **Bio-Mineralwasser** so besonders macht? Es muss bestimmte **mikrobiologische und chemische Kriterien** erfüllen – nach Bio-Vorgaben, die strenger sind als die Mineral- und Tafelwasserverordnung. Aber viel wichtiger noch: Wir verstehen uns als Bio-Wasserbauer. Wie ein Bio-Landwirt setzen wir uns aktiv für den Schutz der Ressourcen ein, in unserem Fall den **Schutz unserer Quelle**. Wir engagieren uns zum Beispiel für den Ausbau des Bio-Landbaus. Hohe

Nitratbelastungen durch Gülle und Dünger führen schon heute dazu, dass viele Gemeinden Trinkwasserbrunnen stilllegen müssen. Ökolandbau bewahrt das Wasser vor synthetischen Düngern. Damit helfen wir heute mit, das wichtigste Lebensmittel überhaupt – Wasser – für unsere Kinder und Enkel zu bewahren. Wir verpflichten uns zudem, unsere Treibhausgasemissionen zu senken und festgelegte **soziale Nachhaltigkeitskriterien** zu erfüllen.



rieser
UR
WAS
SER

rieser
UR
WAS
SER

rieser
UR
WAS
SER

FÜR DEN KREISLAUF ENTWICKELN

Die Gropper-Strategie für Verpackung

| rieser

**UR
WAS
SER** | still



| rieser

**UR
WAS
SER**



Dynamik trifft Sicherheit

Sie sorgen für die Sicherheit der Lebensmittel, erhalten die hohe **Produktqualität** und geben wertvolle Informationen: Verpackungen. Damit sie gleichzeitig **weniger Ressourcen und Energie** brauchen, sind wir ständig neuen Lösungen auf der Spur. **Unser Ziel: der perfekte Kreislauf** – mit immer mehr Rezyklat, immer weniger Virgin Plastic und optimal recycelbaren Verpackungen. Ob Flasche oder Becher, ob für Smoothies oder Puddings – **unsere Verpackungen erfinden wir ständig neu!**

Nachhaltigkeit in schick

Wir vereinen **hochwertiges Design und hohe Recyclingfähigkeit**. Beispiel dafür sind unsere Kaffeebecher mit dem PO Sleeve, die optimale Druckqualität bieten, und Aluplatinen – sie sind zu 95 Prozent recycelbar.

Heller, gleicher, leichter

Das ist das „höher, schneller, weiter“ der nachhaltigen Verpackungen:

Heller: Helle Druckfarben sind gut fürs Recycling. Beim PET ist Farbe generell schlecht: Wir arbeiten mit transparenten **Flaschen, die komplett recycelbar sind**. Mit abtrennbaren Sleeves kommt die Info trotz dem aufs Produkt.

Gleicher: Lieber ein Material, das recycelbar ist, als ein Mix, der sich nicht trennen lässt. Damit auch unterschiedliche Materialien recycelt werden, arbeiten wir mit einer **Aufreißperforation bei Pappmanschetten und Sleeves**. Einfach in der Handhabung – wirkungsvoll im Ergebnis.

Leichter: Weniger Materialeinsatz erreichen wir bei Flaschen und Bechern – das **spart auch Energie beim Transport**. Bei Kartonagen optimieren wir zum Beispiel, indem die Joghurt-Steigen mit weniger **Wellpappe und beim Stapeln mit weniger Zwischenlagen** auskommen.



Pionierarbeit – Führend bei rPET

Dass unser Unternehmen dynamisch ist, beweisen wir fast jeden Tag. Ein Beispiel: Als einer der ersten Hersteller haben wir unsere PET-Flaschen auf hohe Rezyklat-Anteile gebracht – mindestens 50 Prozent und bis zu 100 Prozent. Unsere Vision: Jede rPET-Flasche gelangt zurück in den Kreislauf und wir brauchen kaum noch neuen Kunststoff!

Ein Ziel – drei Pfade – sechs Beispiele

Reduktion erreichen

700 Tonnen Kunststoff jährlich sparen wir allein durch die Umstellung auf super-leichte PET-Flaschen.

1/3 weniger Kunststoff braucht der neue Trinklid im Vergleich zum Trinkstülpedeckel bei den Kaffeegetränken.

Recycling ermöglichen

Zu über 90 Prozent können unsere rPET-Flaschen des rieser URWASSERs recycelt werden.

Auf 95 Prozent Recycling-Fähigkeit konnten wir die Kaffeebecher steigern.

Rezyklat einsetzen

Zu 100 Prozent aus rPET ist der Flaschenkorpus bei vielen unserer Produkte.

Recycling-Pappe und -Papier kommt bei uns, wo immer möglich, zum Einsatz.

Pionierarbeit – Das löst sich bestens: Recycling in Perfektion

Die größte Herausforderung beim Recycling? Verschiedene Materialien voneinander zu trennen. 2020 erhielten wir den **deutschen Verpackungspreis** für ein Sleeve, das sich in gängigen Verfahren und besonders gut vom Flaschenkorpus lösen lässt. Ergebnis: Die transparente Flasche lässt sich hervorragend recyceln. Wir finden, das ist genial!



Mit Herz und Verstand

All die Innovationen bringen wenig, wenn die Verbraucherinnen sie nicht auf den ersten Blick erkennen – und zum nachhaltiger verpackten Produkt greifen. Deshalb leben wir die Kommunikation stets mit. Unsere Lösung: **Klare Botschaften, emotional und ehrlich – direkt aufs Produkt gebracht.**

Unsere Überzeugung hat viele Stimmen

„Produkte nachhaltiger zu machen, das ist heute bei uns elementar in der Produktentwicklung. Beispielsweise, indem wir die Rezepturen auf Nachhaltigkeit prüfen und Schritt für Schritt entsprechend nachhaltigere Zutaten einsetzen. Dabei lernen wir ständig dazu und wollen immer besser werden.“

Carsten Poggenbeck – Produktentwicklung



„Besonders spannend ist es, gemeinsam mit unseren Verpackungslieferanten an Lösungen zu tüfteln. Wir wissen, was die Konsumenten sich wünschen. Das technisch umzusetzen, ist nicht immer leicht – aber wir haben schon geniale Ideen für unsere Kunden entwickelt. Das treibt mich an!“

Annalena Sailer – Verpackungsentwicklung



„Unsere Milchlieferanten stehen vor großen Herausforderungen. Umso mehr Respekt habe ich für ihre Arbeit. Vom familiär geführten Hof mit wenigen Tieren bis zum großen landwirtschaftlichen Betrieb: sie beweisen uns jeden Tag, dass sie mit Herzblut dabei sind. Das sieht man auch an der Qualität der Milch.“

Reinhold Stangl – Milcheinkauf



„Energieeffizienz ist bei uns schon lange ein Thema. Als wir 2019 begonnen haben, unsere Klimabilanz zu erstellen, hat sich eine ganz neue Welt der Möglichkeiten aufgetan. Weit über die Optimierung von Stromfressern hinaus können wir so vieles noch besser machen.“

*Jürgen Kornmann –
Energietechnik/Energiemanagement*



„Bei Gropper greifen soziale, ökologische und ökonomische Aspekte in allen Prozessen und Produkten wechselseitig ineinander. Nur so können wir eine langfristig wirksame Nachhaltigkeitsstrategie verfolgen. Dabei beziehen wir alle unsere Stakeholder ein, von den Milchlieferanten bis zum Kunden.“

Markus Haupt – CSR Kommunikation



„Werte und ein gutes Miteinander sind uns wichtig. Auch das gehört zu Nachhaltigkeit: zufriedene Mitarbeitende zu haben und ein verlässlicher und guter Arbeitgeber zu sein. Dazu beizutragen ist mir wichtig – jeden Tag.“


Dr. Bianca Brandt – Mitarbeiter- und Kulturentwicklung



„Gropper steht für erstklassige Qualität – und diese sichern wir, indem wir bei unseren Produkten keine Kompromisse eingehen. Die logische Konsequenz sind permanente Kontrollen und höchste Standards, die wir uns selbst und unseren Lieferanten auferlegen – von der Qualitätssicherung bis zum Schutz von Umwelt und Klima im Rahmen der Science Based Targets Initiative.“

Wendelin Kreuzer - Nachhaltigkeitsmanagement





**Sie wollen Nachhaltigkeit Wirklichkeit werden lassen? Wir packen das an.
Kontaktieren Sie uns.**

Molkerei Gropper GmbH & Co. KG
Am Mühlberg 2
D-86657 Bissingen
Fon +49 9084 9696-0
Fax +49 9084 9696-1250
info@gropper.de
www.gropper.de